

## Wegbereiterin der Gleichstellung: LHM ehrt Elisabeth Selbert als Namenspatin des Bildungszentrums für Erziehungsberufe

RBS – Referat für Bildung und Sport 6. März 2026, 13:26

Seit gestern gibt es in München das „Elisabeth-Selbert-Bildungszentrum für Erziehungsberufe“. Stadtdirektor Peter Scheifele hatte die Umbenennung angeregt, um die Juristin und Familienrechtlerin zu ehren und ein Zeichen für gesellschaftliche Gleichstellung zu setzen, der Stadtrat hatte sie im Dezember 2025 beschlossen. An der Feierstunde beteiligten sich auch zwei Enkel\*innen der Namensgeberin. Die künstlerische Umsetzung der Gedenktafel übernahm eine Lehrkraft der Münchner Farbe Schulen.

Dr. Elisabeth Selbert gehört zu den vier sogenannten „Müttern des Grundgesetzes“. Ihrer Überzeugungskraft und ihrem Kampfgeist verdankt die Bundesrepublik Deutschland die verfassungsrechtliche Gleichstellung der Geschlechter. So geht die normative Formulierung von Artikel 3, Absatz 2 des Deutschen Grundgesetzes – „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“ – maßgeblich auf den Einsatz der Juristin und SPD-Politikerin zurück.

Dieses Vermächtnis stand im Zentrum der Namensgebungsfeier für das Elisabeth-Selbert-Bildungszentrum für Erziehungsberufe, an dem sich seit 2020 die Städtische Fachakademie für Sozialpädagogik, die Städtische Berufsfachschule für Kinderpflege, die Städtische Fachakademie für Heilpädagogik sowie die Städtische Fachschule für Grundschulkindbetreuung befinden. Die Redner\*innen würdigten insbesondere den Zusammenhang zwischen pädagogischen Tätigkeiten und gesellschaftlicher Gleichstellung. Die Schulleitungen Ralf Knoth und Pauline Zikeli vermittelten die Wertschätzung der Schulfamilie für die neue Namenspatronin.



Enthüllung der Gedenktafel, von links nach rechts: Mo Lüttig (Mitglied des Stadtrats), Ralf Knoth (Schulleiter Städtische Berufsfachschule für Kinderpflege), Susanne Selbert (Enkelin Dr. Elisabeth Selbert), Florian Kraus (Stadtschulrat), Pauline Zikeli (Schulleitung Städtische Fachakademie für Heilpädagogik) und Alexander Auner (Lehrkraft Städtische Münchner Farbe Schulen)



Einen besonderen Beitrag zu der Feier leistete Susanne Selbert, Enkelin der Namensgeberin. In ihrer Festrede zeichnete sie die Lebensstationen und Überzeugungen ihrer Großmutter nach und brachte sie den Anwesenden auf eine besondere Weise nahe. Sichtbar gerührt nahmen sie und ihr Bruder Axel Selbert kleine Miniaturen der großen Gedenktafel als Andenken entgegen. Alexander Auner, eine Lehrkraft der Münchner Farbe Schulen, hatte die markante Gedenktafel konzipiert und produziert. Sie hängt im Eingangsbereich des Bildungszentrums und begrüßt die Ankommenden.

Auch der Fachbereich Werken/Kunst der Schulen hatte sich im Vorfeld mit der neuen Namenspatronin auseinandergesetzt, mehrere großformatige Arbeiten gestaltet und die Namensgeberin künstlerisch "zum Lächeln" gebracht. Musikalische Höhepunkte kamen von den Schüler\*innen der Fachakademie für Sozialpädagogik München Mitte sowie dem Lehrkräftechor der BFS für Kinderpflege. Die Organisation der Feier übernahmen Kolleg\*innen aus den Geschäftsbereichen Berufliche Schulen und Zentrales Immobilienmanagement.



## Stimmen von der Feier

Mitglied des Stadtrats, **Mo Lüttig**: „Gleichberechtigung beginnt nicht im Gerichtssaal. Sie beginnt im Morgenkreis. Daher empfinde ich es als überaus passend, dass ein Städtisches Bildungszentrum für Erziehungsberufe sich dem Vermächtnis von Dr. Elisabeth Selbert verpflichtet, die mit großer Beharrlichkeit und Weitsicht für die Gleichstellung der Geschlechter gekämpft hat.“

Stadtschulrat **Florian Kraus**: „*Elisabeth Selbert ist eine perfekte Namenspatronin für die pädagogischen Aus- und Weiterbildungen hier an der Ruppertstraße. Die Pädagog\*innen sind wichtige Multiplikator\*innen, um stereotype Geschlechterrollen im Kinder- und Jugendalter zu durchbrechen und geschlechterspezifischen Benachteiligungen entgegenzuwirken. Mit dem städtischen Konzept der geschlechtergerechten Pädagogik haben wir hier bereits einen starken Impuls gesetzt.*“



Stadtdirektor **Peter Scheifele**: „*Dr. Elisabeth Selbert war ihrer Zeit weit voraus. An ihrem Vermächtnis für eine wahrhaft gleichberechtigte Gesellschaft arbeiten wir noch heute. Diese außerordentliche Frau als Namenspatronin einer städtischen Schule zu ehren, war mir schon lange ein persönliches Anliegen.*“



Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt München, **Nicole Lassal**: „*Dank Elisabeth Selbert wurden Gleichstellung und Frauenrechte in das Grundgesetz verankert und damit zum Fundament unserer Demokratie. Diese Namenspatin ist für das Bildungszentrum eine Ehre und ein Auftrag zugleich. Die tatsächliche Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit fordert bis heute unser Handeln - insbesondere auch in der Bildung und Erziehung.*“

**Susanne Selbert**: „*Das Engagement meiner Großmutter hat gezeigt, dass manchmal viel Mut und eine große Portion Hartnäckigkeit von Nöten sind, um demokratische Werte durchzusetzen. Machen wir also den Schüler\*innen Mut, für eine gleichberechtigte Gesellschaft einzustehen, in der alle Menschen die gleichen Chancen haben.*“



### **Über Dr. Elisabeth Selbert**

Dr. Elisabeth Selbert (1896–1986) war eine deutsche Juristin und Politikerin sowie eine der vier „Mütter des Grundgesetzes“. Als Mitglied des Parlamentarischen Rates setzte sie sich 1948/49 mit großem Nachdruck für die Verankerung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Grundgesetz ein. Ihrem Engagement ist es maßgeblich zu verdanken, dass Artikel 3 Absatz 2 den klaren Satz enthält: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“ Selbert, die der SPD angehörte, kämpfte zeitlebens für Frauenrechte, soziale Gerechtigkeit und demokratische Teilhabe. Mit ihrer Beharrlichkeit und ihrem politischen Weitblick prägte sie die junge Bundesrepublik nachhaltig und gilt bis heute als Wegbereiterin der rechtlichen Gleichstellung.

[#gleichberechtigung](#) [#gleichstellung](#) [#schule](#) [#Bildung](#) [#rbs](#)

Fotos: RBS/Tobias Hase